

Deutscher Fußball-Bund e.V.
DFB-Campus
z. Hd. Bernd Neuendorf
Kennedyallee 274
60528 Frankfurt am Main

Geldern, 1.12.2022

Statement zum Verbot der One-Love Kapitänsbinde durch den DFB

Sehr geehrter Herr Neuendorf,

aktuell müssen wir leider beobachten, dass der sportliche Charakter der Fußball-Weltmeisterschaft in Katar von den dortigen Menschenrechtsverletzungen und anderen Streitigkeiten überdeckt wird.

Dieser Konflikt hat zuletzt weitere Brisanz und Medienpräsenz durch den Streit um die One-Love Kapitänsbinde gewonnen. Letztendlich wurde sie bisher von keiner am Turnier teilnehmenden Mannschaft getragen und auch der deutschen Nationalmannschaft wurde das Tragen durch den Deutschen Fußball-Bund untersagt.

Bei dieser und weiteren Handlungen des DFB vermissen wir leider, die von Ihnen selbst gesetzten Werte bezüglich „Respekt und Vielfalt“ (vgl. Ethik-Kodex des DFB). Im genannten Ethik-Kodex des DFB stehen insbesondere folgende Werte im Fokus. „Im Fußball spiegeln sich die Vielfalt der Gesellschaft, der Sprachen, Kulturen und Lebensweisen wider. Wir achten und fördern diese Vielfalt auf und abseits des Platzes [...]“ (vgl. Ethik-kodex des DFB). Weiterhin möchten wir an Ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft appellieren die ebenfalls von Ihnen im eigenen Ethik-Kodex verankert ist. Als größter Fußballverband der Welt hat der DFB eine ausgeprägte Vorbildfunktion für andere Verbände, seine Mitglieder und sowieso alle Fußballbegeisterten. Wir verurteilen aufs Schärfste, dass Sie nicht konsequent für diese Werte einstehen und sich bei Androhungen sportlicher Sanktionen dem Druck der FIFA beugen. Jene Organisation hat sich bei den vorherigen WM-Vergaben ohnehin schon als „moralisch flexibel“ herausgestellt. Man beachte den Anteil der wegen Korruption angeklagten Mitglieder im FIFA-Exekutivkomitee, wobei von den anfangs noch 24 Mitgliedern, die 2010 an der Vergabe der WM beteiligt waren, nur 2 nicht vom Fußball ausgeschlossen sind.

Besonders wichtig ist zu betonen, dass die sportliche Wichtigkeit des Turniers nicht abgesprochen werden soll. Wir haben Verständnis für die Spieler, für die die WM-Teilnahme eine sehr große Bedeutung hat. Wie zu Beginn erwähnt ist es uns deshalb wichtig, dass der sportliche vom politischen Charakter der WM getrennt wird. Nichtsdestotrotz sehen wir gerade im Sport eine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, die durch Ihr aktuelles Handeln mit Füßen getreten wird. Andererseits bestimmen Fußballfans mit ihren Handlungen ebenfalls die zukünftige Entwicklung des Fußballs mit. Gemeinschaftlich sollte auf der einen Seite für die Sportlichkeit des Fußballs und auf der anderen Seite für unsere weltoffenen Werte eingestanden werden.

Mit freundlichen Grüßen